

## Erfahrungsbericht - Aristotle University Thessaloniki - SoSe2023

Im Sommersemester 2023 habe ich im Rahmen des Erasmus-Programmes ein Semester an der Aristotle University Thessaloniki in Griechenland studiert.

Die Vorlaufzeit für das Erasmus-Stipendium beträgt ungefähr ein Jahr. So habe ich schon im Wintersemester 2021/22 an den Informationsveranstaltungen der Universität Göttingen teilgenommen. Wenn man an den Informationsveranstaltungen von Göttingen International und speziell der medizinischen Fakultät teilnimmt, ist man stets auf dem Laufenden bezüglich aller Informationen und Materialien, die man vor, während und nach dem Aufenthalt benötigt. Das Erasmus-Büro der Aristotle University Thessaloniki ist sehr gut per Email zu erreichen und lädt einen vor und während des Aufenthaltes zu verschiedenen Erasmus- und universitären Veranstaltungen ein. So habe ich neben den speziell für Erasmus-Studierende veranstaltete Willkommensveranstaltungen auch von anderen Events erfahren, wie z.B. von dem Altstadtlauf durch die Upper-City in Thessaloniki, welcher von der Sportfakultät mitorganisiert war.

Das Erasmus-Büro in Thessaloniki bietet auch eine Wohnungsbörse auf der Internetseite an. Wohnheime stehen für Erasmusstudierende nicht zur Verfügung. Die meisten Studierenden finden ihre Unterkunft über diverse Facebook-Gruppen (es gibt eine offizielle Facebook-Gruppe vom ESN Thessaloniki), über Immobilienmaklerbüros oder übernehmen die Wohnungen von den Kommilitonen der vorherigen Erasmus-Kohorten aus ihrem Land/ ihrer Universität. Häufig reisen die Studierenden auch erst in Thessaloniki an, leben die ersten paar Tage in einem Hotel oder Airbnb und lernen dann Kommilitonen kennen (u.a. auf den Veranstaltungen des sehr aktiven ESN) mit denen sie in eine internationale Wohngemeinschaft ziehen. WGs mit einheimischen Studierenden sind eher untypisch. Es empfiehlt sich allgemein in der Nähe der Universität bzw. im Stadtzentrum zu leben, da man dann alles fußläufig erreichen kann und nicht auf die öffentlichen Verkehrsmittel (diese bestehen nur aus Bussen) angewiesen ist. Mein Buddy hatte mir auch empfohlen die Stadtviertel im Westen der Stadt und in der Nähe des Bahnhofes zu meiden und für die Busverbindungen die App „moovit“ zu installieren. Ich habe östlich der Universität gewohnt und war zu Fuß in 15min und mit dem Bus in 5min an der Uni. Ich habe mich auch bei abendlichen Spaziergängen nicht unsicher gefühlt, da gerade im Sommer v.a. die Innenstadt sehr belebt ist.

Inhaltlich bereitete ich mich auf meinen Auslandsaufenthalt vor, indem ich meinen Stundenplan in Rücksprache mit den Erasmus-Koordinatorinnen in Göttingen und in Thessaloniki organisierte. Dazu glich ich die angebotenen Fächer der beiden Universitäten miteinander ab. Sehr hilfreich für die Kurse in Thessaloniki war ein pdf-Dokument mit allen in der medizinischen Fakultät angebotenen Erasmus-Kursen, die man per Mail erhält, sowie der Study Guide mit allen Kursen der medizinischen Fakultät (<https://qa.auth.gr/en/studyguide>). Jedoch gilt zu beachten, dass diese Website nicht spezifisch für das Erasmus-Programm ist.

Für die Erasmus-Studierenden der medizinischen Fakultät wird häufig Blockunterricht angeboten, wo z.B. innerhalb eines 3-Wochen-Kurses ein Theorieteil (Vorlesung und Seminar) und einen Praxisteil (Praktikum und Bedside-Teaching) stattfindet. Die Prüfungen sind vom jeweiligen Fach abhängig und umfassen entweder eine schriftliche Prüfung, eine mündliche Prüfung oder auch eine Kombination verschiedener Prüfungsformate. Ich belegte viele kleinere Fächer und Querschnittsfächer, welches vor Ort in Thessaloniki einen erhöhten organisatorischen Mehraufwand bedeutete. Die Erasmus-Studierenden an der medizinischen Fakultät organisieren sich in WhatsApp-Gruppen, sodass man als Gruppe mit den Professoren kommuniziert und die Unterrichtsräume aufsucht. Das ist hilfreich, da man

oft an mehreren Krankenhäusern unterrichtet wird und eventuell an einem Tag hin und her pendeln muss. Es gibt in Thessaloniki nicht die eine Uniklinik. Je nach Unterrichtsfach wird man an dem jeweiligen Krankenhaus unterrichtet, wo man zugeteilt wurde. Ich lernte dadurch das AHEPA, das Ippokratio und das Papageorgiou Krankenhaus, sowie ein Rehabilitationszentrum außerhalb von Thessaloniki kennen. Insgesamt werden die angebotenen Fächer von sehr engagierten Professoren auf Englisch unterrichtet. Sie haben mich mit ihrem fachlichen Wissen und ihrer Weltkenntnis nachhaltig beeindruckt.

Weiterhin werden die Vermittlung von Ortskenntnissen und der akademische Austausch mit anderen internationalen Studierenden durch spezielle Erasmus-Kurse durch die Universität gefördert. Ich selbst habe am „Greece Today“ Kurs teilgenommen und kann diesen nur weiterempfehlen. Auch das für Erasmus-Studierende kostenlose Essen in der Mensa fördert die Gemeinschaft. Die Qualität des Essens entspricht dabei oft dem des Preises und ist stark vom Tagesgericht und subjektiven Empfinden des Speisenden abhängig. Das selbstgekochte Essen mit lokalen Zutaten vom Wochenmarkt oder vom Supermarkt oder das Essen in einer Taverne ist geschmacklich bei Weitem dem der Mensa überlegen. Zusammenfassend würde ich empfehlen den Fokus beim Essen in der Mensa auf die Gemeinschaft zu legen und die Vielfalt und Qualität der griechischen, mediterranen Küche in einem Lokal kennenzulernen.

Um in die Welt des Erasmus und des Gastlandes einzutauchen empfiehlt es sich an den Veranstaltungen des ESN in Thessaloniki teilzunehmen. Diese werden über diverse soziale Netzwerke, wie Instagram, Facebook und Telegram verkündet. Besonders preiswert und interessant sind die Ausflüge nach Meteora, den Olymp oder nach Chalkidiki. Thessaloniki ist ein guter Ausgangspunkt für Reisen innerhalb Griechenlands und die umliegenden Länder. Auf den ESN-Veranstaltungen lernt man schnell die Stadt und viele internationale Studierende kennen. Die Gruppe einheimischer Studierenden, die die Veranstaltungen organisiert ist sehr aufgeschlossen. Eine Möglichkeit Unterstützung bei der Wohnungssuche, bei der Abholung vom Flughafen oder Hilfe vor Ort zu erhalten, ist sich beim Buddy-Programm anzumelden. Auch die Teilnahme an den Sportkursen des Hochschulsportes in Thessaloniki macht sehr viel Spaß. Die Trainer sind sehr offen für Internationale und übersetzen die Anweisungen ins Englische.

Insgesamt bietet das Erasmus-Programm eine gute Möglichkeit das Studierendenleben in einem anderen EU-Land kennenzulernen. An Thessaloniki hat mir besonders die Familiarität gefallen, die man trotzdem in einer Großstadt, gespürt hat. Durch die universitären Veranstaltungen und dem sehr aktiven ESN findet man schnell Anschluss in der Stadt und an die anderen Erasmus-Studierenden. (Hierfür empfiehlt sich sehr die Installation von Meta-Diensten und/oder Telegram!) Besonders positiv überrascht war ich von den Professoren, die uns an der medizinischen Fakultät unterrichteten. Zusammenfassend schätze ich meinen Aufenthalt in Thessaloniki als eine bereichernde Zeit ein, in der ich viel über mich und das Leben und Studieren in Thessaloniki gelernt habe. Den direkten Blick vom Universitätsgelände auf das Meer werde ich sehr vermissen.